



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Apologia Oder Verantwortung D. Vvolffgangi Peristeri,
wider seine Widersacher vnd Verfolger/ Nemlich/ die
Prediger zu Wismar**

Peristerus, Wolfgang

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]

VD16 T 210

2. Der Ander Jrthumb/ das segenen nichts anders denn Beten vnd
Dancken sey. Hie Citiren sie (meldet der Zettel) Joachimum Westphalum/
von dem Wort Benedicere, aus seinem Buch/ Recta Fides de Cœna ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-36664

Apologia D.

von dem Gebrauch vnd dem ganzen Werck von Christo
seyngesetz vnd befohlen. Da aber dieser Anhang
(Ante vltim, auch vor dem Gebrauch) zugesetzt wird/
so ist sie, als denn falsch vnd nicht war. Sintemal sie
streitet mit der Eynsetzung Christi / die da gantzlich/
als ich denn auch oben erinnert habe / sol vnd mus gehalten
werden.

Darbey wil ich es auch beruhen lassen / vnd bin mit
diesem Scheidsman ganz vnd gar wol zu frieden / wil
auch meine Widersacher nachmals dawider lassen las-
sen vnd fallen / was sie nur inier wöllen / Sintemal ich
weis / vnd mich des frewe vnd getröste / das sie darwile
der zu ewigen Zeiten mit Grund der Wahrheit nichts /
auch nicht das geringste Wort werden auffbringen
können.

Vnd dieses ist also / Geliebten im Herrn / die Summa
vnd der kurze Begrieff meines ganzen Buchs / welches
meine Widersacher dermassen Anfeinden / verachten /
verdammten vnd verfolgen. Gott wölle es inen verges-
sen / da sie sich eines dermal lassen Leid sein oder wer-
den.

Vnd Trotz sey demnach allen meinen Feinden vnd
Verfolgern geboten / das sie mich eines andern vberwel-
sen / oder mir diesen Grund umbstossen solten. Tu vnd
zu keinen Zeiten. Folget der Ander punct.

Der Ander vermeynte Irrthumb.

Das Segnen nichts anders denn Beren vnd
danken sey.

DARVON mus ich ewer Liebe vnd Andacht
diesen nottürffigen / guten vnd standhafftigen
nicht ungegründten noch vnwarhafftigen (wie
mir ewer Prediger / felschlich auffrichten vñ zumessen)
Bes

Wolfgang Peristers.

Bericht thun vnd geben / das ich allhie vnd in diesen
 Worten von keinem andern Segenen rede / denn alleine ^{Vom}
 von dem / darvon die Euangelisten / Insonderheit aber ^{was seg}
 Matthæus vnd Marcus / in der Historia vom heiligen ^{nen ich}
 Abendmal des Herrn melden / vnd in der Griechischen ^{rede.}
 Sprache / welche ich Noth haben vñ vmb mehrer nach-
 richtung willen / zu allegiren verursacht werde / also
 schreiben λαβὼν ἃ ἰησοῦς τὸν ἄρτον, καὶ εὐλογῆσας ἐκλάσας,
 Iesus, accepto pane, benedixit, ac fregit. Iesus nam das
 Brod / segnet oder benedeiet / vnd brachs / etc. Item /
 καὶ λαβὼν τὸ ποτήριον καὶ εὐχαριστήσας. Accepto calice, gra-
 tias egit, &c. Vnd nam den Kelch / danckt / vnd gab in
 den Da sihet man ja klar vnd für Augen / das diese bey
 den Euangelisten / diese Wort / Segnen oder benedeien
 vnd dancken / für eines halten. Lucas gebraucht alleis
 ne das Wort εὐχαριστήσας, Gratiarum egit, Dancket / etc. Der
 3. Apostel Paulus gebrauchet auch beyde Wort / Näm-
 lich des segnens vnd danckens / vnd setzet im gleichem
 eines für das Ander. Denn im 10. Cap. der Ersten an
 die Corinthier gebraucht er das Wort εὐλογίας vnd εὐλο-
 γῆσας oder wie im Text stehet / εὐλογῆσας, id est, benedictio-
 nis & benedicere vel benedicimus, des Segens vnd seges-
 nens. τὸ ποτήριον τῆς εὐλογίας οὐλογῶμεν, Poculum benedi-
 ctionis cui vel quod benedicimus, &c. Der gesegnete Kelo-
 che / den wir segnen / etc. Vnd im 11. Cap. in Wiederho-
 lung der Wort der Eynsetzung / setzet er das Wort Eucha-
 ristias, Ἐλαβὼν ἄρτον, καὶ εὐχαριστήσας ἐκλάσας, Accepit panem, & gra-
 tias agit, &c. Nam das Brod / vnd dancket vnd
 brachs / etc. daraus denn abermals klar vnd offenbar
 ist / das das Wort Benedictio vnd Benedicere, Segen
 vnd segnen bey den Euangelisten vnd bey S. Paulo
 nichts anders bedeuete / denn dancken / wie denn auch der
 Herr Lutherus / das Wort Eulogias, Benedixit, hat gebe-
 nediet oder gesegnet / in den beyden Euangelistē Mat-
 theo

theo vñ Marco mit dem Wort/Dancket/vertentschet.
 Was ist aber Dancken anders denn bitten. Vnd folgen
 der wegen/ (das ichs noch einmal widerhole) das Seg-
 nen oder Benedeyen in den Worten der Eynsetzunge ei-
 gentlich nichts anders sey oder bedeute/ Vñ Bitten vnd
 Dancken. Vnd weil dem also / so mus es e eytel anger-
 masseter vnd Feindseliger Mutwil vnd Suel / ja ein
 grober greifflicher Vnuerstand vñ schendliche Vnwis-
 senheit sein / das meine Widersacher / ewere prediger
 sich vnterstanden haben / solche meine Proposition an-
 zusechten vnd zu straffen. Vnd das sie des fals nicht so
 mich / als die lieben Euangelisten vnd S. Paulus. Ja
 den h. Geist vnd Christum selbs straffen vnd lesern.
 Denn je Christus gebenedeyet vnd gedancket hat / vnd
 der h. Geist hat solche Wort in das Euangelium hin-
 ein lassen setzen vnd verfassen.

Von
 was seg-
 nen Lu-
 therus
 rede.

Das sie sich aber in irem grossen Commente vnd obge-
 setzem Auszuge / auff den Herrn Lutherum referiren /
 zihen vnd beruffen / welcher in seinem Commentario
 vber das 22. Cap. des Ersten Buchs Mosis / vnd vber
 die Wort / so Gott sprach zu Abraham / Ich wil dich ses-
 genen vnd vermehren / &c. Item / In deinem Samen
 sollen gesegnet werden alle Völcker auff Erden / &c.
 anzeigt vnd erkleret / das der Segen zweierley sey /
 Nemlich / Verbalis, so mit Worten alleine geschicht /
 vnd keine That darhinder ist / oder folget / Vnd Realis,
 so nicht alleine mit Wortē / sondern auch mit der That
 vnd mit dem Werck selbs geschicht / als eben der Göttes-
 liche Segen ist / damit Abraham / vnd nachmals Isaac
 vnd Jacob vnd andere Patriarchen vnd Gottselige
 Leute zu aller Zeit gesegnet sind worden / vnd noch heu-
 te bey tage gesegnet werden / Das hat alhie mit diesem
 Segen vnd Segnen wenig zuthun. Vnd zwar wenn es
 den Weg hinaus wolt oder solt / so könnte ich wol nicht
 alles

Wolffgangi Peristerj.

alleine duplicem significationem verbi benedicere, sonst
bern auch wol nicht viel weniger denn Zwenzig Bedeu-
tungen/ aus der h. Schrifft vnd anderer Scribenten
Erläuterungen erzehlen / darchun vnd aufflegen. Aber
das wolte allhie viel zu lang vnd zubeschwerlich vorkal-
len/ würde auch nicht gar viel zur Sachen dienen.

Joachimum Westphalum / Gottseliger Gedechte Von
mus/ belangend/ welchen sie auch wider mich vnd gemel was Se-
te meine Meynung vnd Proposition citiren vnd eyn- genen
füren. Ist mir auch gar nicht unbewust/ das nicht alle Joach
ner / sondern auch wol andere mehr in der Meynung West-
phalus sind/ das man durch das Benedicere, Benedeyen oder se- phalus
genen/ verstehen sol / die Wort der Eynsetzung Christi vnd an-
sti/ Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut / vnd das der ders rea
Segen in denselbigen Worten alleine stehe/ etc. Ich las den.
se auch solche ire Meynung dabey feren vnd wenden/
stehe auch in keiner Abrede/ das eben durch solche Wort
Christus sein Sacrament eyngesetzt vnd bestetiget/ ja
Krafft derselbigen / aber nicht alleine denselbigen/ son-
dern auch Krafft vnd vermöge des Gebetts vnd der
ganzen Verordnung oder Eynsetzung / Brod vnd
Wein zu seinem Leibe vnd Blute geheiliget vnd verord-
net habe. Aber ich sehe auff einen andern Text/ der im
Euangelisten Mattheo / Marco vnd S. Paulo ges-
schrieben stehet / vnd zeige an den Unterscheid des Se-
gens oder Gebetts / so Christus bey seinem Abendmal
gebrauchet vnd geübet hat / vnd davon die Euangeli-
sche vnd Apostolische Historia meldet / vnd der wesens-
lichen Wort der Eynsetzung Christi / vnd das Chris-
tus ein besondere Gebet bey der Eynsetzung vnd Admi-
nistration gebrauchet hab / welches etwas anders gewe-
sen sey für den Wortē / Das ist mein Leib / Das ist mein
Blut / wie denn das die Wort der Eynsetzung klerlich
ausweisen. Vnd diesen Unterscheid werden mir meine

Widerfacher wol müssen jr Lebtage / ja weil das Wort Gottes da stehet vnd wehret / Das ist / in alle Ewigkeit vnangefochten vnd vngewiret lassen.

Ich wil aber auff dieses mal darvon nicht weitläufftiger streiten / sondern viellieber etliche nörtige vnd nütze / ja heilsame vnd krefftige Leren / bey diesem Stücke vnd bey den Worten des Segnens vnd danckens Christi / ewer Liebe vnd Andacht anzeigen vnd eynbilden.

Warumb Christus allein weise Son Gottes Jesus Christus / in solchem sel gebetet nem Benedeyten / Segnen / Beten oder dancken vñ herzlichem seuffzen hinauff gen Himmel gesehen habe / vnd dancket mit Gott dem Vater vnd Gott dem h. Geiste sich besach.

1. Vrsach. Fürsatz oder vornemen vñ hohem trefflichem Wercke / vnd das er auch mit irem Wissen / Rath vnd Willen / dieses sein Sacrament eyngesetzt vnd verordnet habe.

2. Vrsach. Zum andern / das er durch die Krafft vnd das Verheeder mögen solcher seiner Benedeytung / Segnung vnd Benedeytung. Dancksagung / nicht weniger denn durch die nachfolgenden wesentlichen Wort der Eynsetzung / Das ist mein Leib / Das ist mein Blut / Brod vnd Wein / so er genommen / gebenedeytet / gebrochen vnd zu essen vñ trincken ausgeheiliet hat / zu seinem Leibe vnd Blute geweiht vnd geheiliget habe / der Gestalt / das noch heutiges Tages vnd zu aller Zeit / Krafft vnd vermüge der selbigen einmal gethanen Benedeytung oder Dancksagung vnd Wortsprechung oder auch der gangen Eynsetzung Christi / wenn vnd so oft dieselbige widerhollet vnd gehalten wird / im Abendmal des Herren / Christus mit seinem Leibe vnd Blute gewislich gegenwertig sey / vnd den Communicanten vnter Brod vnd Wein denselbigen seinen Leib vnd sein Blut warhafftiglich zu essen vnd zu trincken gebe vnd verreyche.

Zum

Wolffgangi Peristers.

Zum Dritten/ Das derwegen/ wir mit vnserm Wert 3. Ursach
de oder Wortsprechen nichts darzu thun/ sondern sind cheber
nur eitel vnnütze Knechte / die keinen Danck darzu Danck
haben sollen/ welches ich nicht vergeblich alhie anhem sagung
ge/ Denn ich weis mich noch wol zuerinnern/ das inson
derheit M. Andreas Coruinus sich von der Cantzel das
selbs hat hören lassen/ das er da nicht umbsonst/ auch
nicht müßig bey dem Altar stünde. Tu weis man aber
(Gottlob) ja wol/ wie ferne er da müßig stehe vnd wie
ferne nicht/ anmassen sol er sich aber gleichwol nicht/
das er das geringste seiner Person halbs darzu thete.
Denn es ja Christus der Herr selbs einmal also verorde
net vnd ins Werck gesetzet hat. Die Papistischen Pfaf
fen sind alle auch in der Meynung/ das sie mit irem nera
rischen Thand viel dazu thun/ das Brod vnd Wein
Christi Leib vnd Blut/ (wie sie felschlich fürgeben)
werde/ verflucht vnd vermaledeit sind sie aber mit als
lem irem zuthun. Vnd wolte Gott/ sie hetten so viel nis
darzu gethan/ noch hinweg genommen/ so were es umb
die Christliche Kirche vnd Gemeyne bisher viel besser
gestanden/ vnd stünde noch heutiges Tages. Dieses sey
auch gnug von dem Andern vermeynten Irthumb.
Solget der Dritte.

Der Dritte vermeynte Irthumb.

Das vns nicht außdrücklich befohlen/ was wir
für einen Segen oder Gebet vber Brod
vnd Wein sprechen sollen.

Dieser Irthumb ist zu finden / K. 3. b. citiren Paul
lum/ I. Corinth. 10.

AUS dem vorgehenden vermeinten Irthumb
fließet dieser. Wenn aber meine Widersacher
meine Wort ganz vnd gar/ wie sie auff einander
S 3 folb